See you

... see you again

Von KuraiOfAnagura

Kapitel 3: Post aus China

oiiiii das freut mich aber dass euch meine ff's sooo gut gefallen
kann ich zwar nur schlecht nachvollziehen, aber ein bischen selbstkritik tut ja auch ganz gut >.<

ich grüße noch: pani, endivie, namichan, saiya, c18chen öhm und wen ich vergessen habe der darf mich höchst offiziell schlagen *erlaubniserteil*

viel spaß noch

Als er zu Hause ankam wartete sein Großvater schon auf ich. Voltaire saß mittlerweile schon im Rollstuhl, weil ihm das Gehen mit der Zeit lästig wurde, das Haar war lichter geworden, doch seine Augen hatten nicht den Unheil verkündenden bösartigen Glanz verloren. Nun funkelten ihn diese Augen unter den dichten Augenbrauen böse an.
"Wo warst du?", herrschte er ihn unwirsch an.
"Im Dorf!", entgegnet Kai knapp.
"Du bist in letzter Zeit oft im Dorf, was ist da so besonderes?", fragte der alte Greis argwöhnisch.
"Die schwachen Blader. Ich brauch auch meinen Spaß", sagte er nur ungehalten. Damit schien sich sein Großvater zufrieden zu geben.
"Ich bin oben", sagte er und ging an ihm vorbei in sein Zimmer.
Den Rest des Flures rannte er, rannte in sein Zimmer, schloss schnell die Tür ab und rannte weiter in sein Bad. Dort angekommen gab er sich selbst erst mal eine saftige Ohrfeige. "Ich Dummkopf", schimpfte er laut. Was hatte er sich dabei gedacht? Er wollte Ray nicht damit rein ziehen und außerdem hatte er Angst wie er reagieren würde. Früher hatte er immer Alpträume gehabt, wie Ray reagiert hatte, als er erfahren hatte, dass der Erdboden Kai verschluckt hatte.
Seufzend sah er in den Spiegel. Sein Spiegelbild schien ihm zu sagen: egal wie weh es tut, du hast ihm damit das Leben gerettet!
Seufzend stand er unter die Dusche und versuchte sich zu ertränken, hielt es aber für

sinnvoller, sich später der Klippe zuzuwenden.
Was jetzt? Um ins Bett gehen war es noch zu früh, Schwimmen? Nein, er würde der Versuchung erliegen, nicht mehr aufzutauchen und einfach ertrinken. Ins Dorf gehen? Dann würde ihn das Ekel ins Kreuzverhör nehmen! Computer? Ja, sich etwas vor den Laptop knallen und sich das Gehirn im Internet zermatschen zu lassen. Seufzend klickte er auf die Leertaste und der Computer ging an.

15 Tage lang hatte er sich erfolgreich von den Gedanken an Ray, Kenny und den anderen ferngehalten. Bald würde er sich für die Olympiamannschaft im Turmspringen bewerben können. Wenn er schon mal einen Vogel als Bit Beast hatte, dann musste man doch wenigstens im Runterfliegen mit ihm mithalten können. Und beim Klippenspringen konnte man ganz gut damit angeben. An das Sich umbringen hatte Kai nicht noch einmal gedacht. Er würde dem sabbernden Greis diesen Gefallen nicht so leicht tun. Später vielleicht mal, aber jetzt noch nicht. Seufzend legte er das Buch, das er gelesen hatte, oder besser gesagt versucht hatte zu lesen, denn er stierte eigentlich nur auf die Buchstaben, beiseite. Er konnte sich an diesem Abend einfach nicht konzentrieren. Also was macht man in einem Ferienparadies mit Lebenslänglich? Er blickte nach draußen, die Sterne waren schon aufgegangen, eigentlich ein schöner Anblick, aber sie stimmten ihn traurig. Kai hatte viel über sich herausgefunden, er hatte ja genügend Zeit zum nachdenken gehabt. Doch wünschte er sich sehnlichst jemanden mit dem er, er der schweigsame Kai, reden könnte. Am liebsten Ray, aber Ray hasste ihn, da war er sich sicher.
Nun schlüpfte er doch unter die Decke und öffnete das Oberlicht zu seinem Zimmer. Wenn alle Lichter im Haus aus waren, dann konnte man viel mehr Sterne sehen, als in Tokyo. Wie lange er da die Sterne beobachtet hatte, wusste er nicht, er war zwischendurch eingeschlafen.

Kenny schleppte seinen schweren Koffer hinter sich her. Seine Eltern waren schon vorausgegangen und er hatte keinen dieser Kofferwagen mehr erwischt. Gerade hatte er verschnauft und sich gegen den Koffer gelehnt, als ihm jemand seine Standmöglichkeit unter dem Ellenbogen wegzog. Mit einem wütenden und überraschten , "Hey!", fiel er zu Boden.
"Was denn?", fragte eine Stimme, mit gespielt beleidigtem Unterton, "man wird dir ja noch helfen dürfen oder? Ts, da ist man einmal freundlich und wird gleich so angemotzt".
"Aber ich hab mich gerade auf den Koffer gelehnt, da zieht man ihn nicht weg!", motzte er Tyson an. Dieser grinste ihn nur frech an. Hinter ihm tauchte Max auf und begrüßte den Chef freundlich, "Hi Kenny! Wie war Amerika? Schade, dass wir uns verpasst haben".
"Hallo Max *ächz*, danke", und zog sich an der ihm angebotenen Hand hoch.
Kenny besah sie sich genauer, ihm fiel ein, dass Kai ja gar nicht mitgekriegt hatte, wie sich die beiden verändert haben. Beide waren größer geworden und reifer. Tyson hatte seine langen Haare, nachdem sie fast schon bis zum Hintern reichten, auf Max' und seinen Rat hin doch abgeschnitten und trug sie nun kurz unter der allseits bekannten Baseballkappe. Max hatte sich vom Aussehen fast gar nicht verändert, er trug immer noch den selben Haarschnitt, doch ließ er nun noch etwas anderes in seiner Kleidersammlung zu, was nicht die Farben grün und orange beinhaltete.
Lachend trug Tyson ihm seinen Koffer ins Auto seiner Eltern, die schon ungeduldig auf ihn warteten.

"Jetzt erzähl Chef, hast du jemanden in Italien getroffen?", wollte Max wissen.
Kenny verschluckte sich heftig und musste erst mal husten.
"Wi.. wieso?", krächzte er hustend. Hatte Kai sich etwa von alleine gemeldet oder meinten sie jemand anderen? Sollte er ihnen sagen, dass er den für tot erklärten Teamchampion der Bladebreakers widergetroffen hatte? Nein, Kai hatte ihn darum gebeten sie im Unklaren zu lassen.
"Na, ihr ward doch auch in der Nähe von Rom oder? Enrico wird dich sicherlich noch kennen", sagte Max etwas überrascht von Kennys heftiger Reaktion.
"Nein, wir waren in der Nähe von Venedig. Aber Enrico ist schon lange nicht mehr der Italienische Meister".
"Was? Aber wer ist besser als der, außer einer von uns?", fragte Tyson erschrocken.
"Hast du ihn getroffen, dass du es so genau weißt?", wollte Max wissen. Oh man, was jetzt?
"J... ja", sagte er nach einigem Bedenken.
"Meine Güte Kenny, lass dir doch nicht alles aus der Nase ziehen! Was war er für ein Blader? Hast du seine Techniken analysiert? Könnte er uns gefährlich werden? Red schon!", herrschte Tyson ihn an.
"Er... er hat eine schnellen Kampfstiel, fast so wie Kai", Tyson zuckte kurz zusammen, " und ja, er ist sehr stark und könnte dich mit links besiegen, aber nein, er kann uns nicht gefährlich werden, da er nicht an Wettkämpfen teilnimmt und auch keine Herausforderungen annimmt. Ich weiß ja nicht mal wo der wohnt und ich rate dir ab Tyson, das könnte unliebsamer werden als du meinst. Der Italienische Meister muss euch herausfordern, wenn ihr ihn sehen wollt".
"Scheint ja ein geheimnisvoller Kerl zu sein, aber auch egal! Wenn wir mal wieder nach Europa kommen, können wir ihn ja immer noch suchen", sagte Max glücklich.

Der alte Mann saß auf der Terrasse und las die Zeitung, sein Enkel saß neben ihm und schmierte gerade großzügig Honig auf dem dunklen Toast. Die Sonne stand noch nicht hoch am Himmel und es war angenehm frisch, doch versprach es ein sehr heißer Tag zu werden. Die gemeinsamen Mahlzeiten waren eigentlich die einzigen Zeiten am Tag, an denen er wirklich nah an den Greis heran musste, sonst hatte er ja die Möglichkeit einfach zu verschwinden, denn Voltaire konnte ihm ja schlecht folgen.
Stirnrunzelnd sah er nun auf und bemerkte mit knurrendem Tonfall, "nimm nicht soviel Honig". Kai überging diese Bemerkung geflissentlich und biss in seinen Toast.
"Senor Kai. Ein Brief", sagte ein Bediensteter rechts von ihm und reichte ihm einen Umschlag. Kais Herz setzte für eine Schlag aus, doch verzog er keine Miene.
"Ein Brief? Wer schreibt dir denn?", wollte sein Großvater ungehalten wissen. Kai zuckte nur teilnahmslos mit den Schultern. Er riss den Umschlag auf und musste innerlich breit grinsen.
"Vom Chinesischem Meister", sagte er ,"er fordert den Italienischen Meister heraus".
"Wie kommt einer aus China darauf den Italienischen BeyMeister herauszufordern?".
"Hier steht, dass er den Globus gedreht hat und mit dem Finger auf Italien gelandet wäre", Kai musste nun doch auch äußerlich schwach grinsen, Kenny hatte doch an alles gedacht.
"Hat der auch einen Namen? Oder wenigstens ein Team?", fragte sein Großvater abfällig.
"Den Namen hat er nicht drunter geschrieben, nur mit White Tigers unterschrieben, aber ich weiß sowieso wie der Kerl heißt".
"Zeig her", damit riss er Kai den Brief aus der Hand und las ihn durch. Er wusste gar

nicht, dass sein Großvater Chinesisch konnte. Er selbst hatte es in einem Kurs gelernt, wozu er allerdings verdonnert worden war, schon Ewigkeiten her. Ab und zu hatte er Ray mit seinen schwachen Chinesisch Kenntnissen beeindruckt, was aber meist nach dem 4 Satz in einem Lachanfall ausgeartet war, da er die Wörter manchmal so komische betonte, dass Ray sich einfach nicht mehr halten konnte. Lächelnd dachte er daran zurück. Da stieß ihn jemand an.
"Wie der Kerl heißt hab ich gefragt!", zischte sein Großvater zornig.
"Äh der Teamchampion der White Tigers, Lee", wenn er jetzt Ray gesagt hätte wüsste der Alte sofort was dahinter steckte. Er würde sich später bei Lee für den Namensdiebstahl entschuldigen.
Sein Großvater murmelt irgendetwas unverständliches und warf ihm den Brief achtlos zurück. Als Kai aufstehen wollte heilt er ihn am Arm fest, "wo willst du hin?", fragte er barsch.
Kai schüttelte sich mühelos los und stand ganz auf, "packen".
"Wieso packen? Ich kann mich nicht erinnern dir erlaubt zu haben, diese Herausforderung anzunehmen".
Nun begannen Kais dunkle Augen unheilvoll zu funkeln, "wenn ich dir schon unter Erpressung Gesellschaft leisten soll, bis du abkratzt, dann lass mir wenigstens meinen letzten Spaß am Leben", zischte er so bedrohlich, dass sein Großvater ein wenig in seinem Stuhl zurücksank. Doch noch während Kai gesprochen hatte wusste er, dass er zu weit gegangen war. Sein Großvater erhob sich aus seinem Rollstuhl, was doch immer wieder ein faszinierender Anblick war, und richtete sich zu seiner vollen Größe auf.
"Ein Wort von mir Junge und das Team der Bladebreakers und die ganze BBA sind Geschichte, also pass auf was du sagst. Könntest du das Leben so vieler Menschen auf deinen schwächlichen Schulter tragen?", zischte er nicht minder gefährlich zurück.
Kai funkelte ihn weiter böse an, er hatte die Schlagfertige Antwort auf der Zunge, da... Stop, du Idiot! Denk an Ray und die anderen, schien eine kleine Stimme in seinem Kopf zu schreien. Dann senkte er den Blick, als ob er den Augen des Älteren nicht länger standhalten konnte.
Nach einiger Zeit des Schweigens fragte er, "und? Darf ich gehen?".
Sein Großvater fuchtelte ungeduldig mit den Händen, was Kai für ein Zeichen der Zustimmung hielt. Langsam drehte er sich um und ging bedacht in sein Zimmer.
Oben angekommen atmete er erst einmal tief durch. Was jetzt? Packen? Noch zu früh! Die White Tigers werden den Brief noch nicht erhalten haben. Kenny hatte ihn geschrieben und von Venedig aus verschickt, er musste auf eine Zusage per PC hoffen und dann erst einen Flug buchen, ein Hotel aussuchen, in dem es nicht von Kakerlaken wimmelte und und und...
Seufzend hockte er sich vor seinen Laptop. Gott sei Dank hatte er dem Chef nicht erzählt, dass er sich jetzt auch so ein Ding angeschafft hatte. Dizzy hätte sich Hals über Kopf in seinen kleinen Mac verknallt (Also das schreib ich nur, weil die meisten Laptops Macs sind, aber eigentlich hasse ich apple. WINDOWS FOREVER!!! *windowsfahneschwenk*^^).

so war aber ganz schön lange gell?
ich bin so unfähig, ich kann einfach keine kurzgeschichten schreiben... schlimm?